

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 12 (1930)
Heft: 6

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Frage unseres Parteibeitriffs.

Wenn ich das in Nr. 4 unseres Blattes wieder-gabe...
Ihre Eingabe betr. Herabsetzung des Alters der Rentenberechtigung für eine Witwe scheint nicht be-rücksichtigt zu werden.

Bund Schweiz, Frauenvereine.

Der Bund Schweizer Frauenvereine hielt am 28. Januar eine Vorstandssitzung ab...
Unsere Eingabe betr. Herabsetzung des Alters der Rentenberechtigung für eine Witwe scheint nicht be-rücksichtigt zu werden.

ung beeinflusst. Es gibt während der Ar-beitszeiten also kein Ausruhen...
Diesem Zwang müssen sich die Arbeiter-nehmer unterwerfen, weil sie nicht leben können.

schnittsarbeiterinnenlohn 60 Prozent der Männerlöhne. In Dänemark betämpfen aber die organisierten Arbeiterinnen den besonde-ren Frauenschuh.
Die Ursache für die schlechtesten Frauen-löhne liegt auf einem ganz anderen Gebiet.

Arbeiterinnenlohn oder nicht? Gegen die Open Door Internationale.

Von Gertur D. Hanna, Mitglied des deutschen Reichstages.
In der letzten Nummer veröffentlichten wir einen Artikel, in dem Christal Macmillan, Vorsitzende der neugründer Open Door Internationale, den Kampf dieser Or-ganisation gegen die Sonderlohnfrage für Frauen begründet.

Überall, wo es eine Arbeiterbewegung gibt, strebt diese nach gleichem Einfluss auf die Arbeitsbedingungen...
In allen Ländern hat der Arbeiterlohn mit dem Schutz der schwächsten Menschen begonnen, nämlich mit den Kindern.

Diesem Zwang müssen sich die Arbeiter-nehmer unterwerfen, weil sie nicht leben können...
Dieser Zwang muss sich gegen die Arbeiter-nehmer unterwerfen, weil sie nicht leben können.

Rund kam freilich die Arbeiterschaft durch Zusammenchluss sich einem gewissen Schutz gegen Ausbeutung ihrer Arbeitskraft schaffen, und sie hat es ja auch schon getan.

Kun wird die Notwendigkeit staatlicher Hilfe zum Schutze von Leben und Gesundheit der Arbeitnehmer gegen die Gefahren der Erwerbsarbeit heute im allgemeinen auch inter-national nicht mehr bestritten.

Das letztere ist nun nicht etwa falsch. Es fragt sich nur, was denn die Ursache für die in allen Ländern anzutreffende schlechte Ent-löhnung der Frauenarbeit ist.
Der Tod ihrer Schwiegermutter, ihres kleinen Sohnes und ihrer besten Freundin erschütterte sie tief.

Das letztere ist nun nicht etwa falsch. Es fragt sich nur, was denn die Ursache für die in allen Ländern anzutreffende schlechte Ent-löhnung der Frauenarbeit ist.
Der Tod ihrer Schwiegermutter, ihres kleinen Sohnes und ihrer besten Freundin erschütterte sie tief.

Die Gegner eines besonderen Arbeiterin-nenlohn schützenden Gesetzes erklären auch, dass die beson-dere Frauenschuh sei der Entwürdigung des Grundgesetzes „Gleiches Recht für Mann und Frau“ hinderlich.

Die Gegner eines besonderen Arbeiterin-nenlohn schützenden Gesetzes erklären auch, dass die beson-dere Frauenschuh sei der Entwürdigung des Grundgesetzes „Gleiches Recht für Mann und Frau“ hinderlich.

Die organisierte Arbeiterschaft betrachtet die Sonderlohnvorschriften für Frauen im allgemeinen nur als den Anfang für all-gemeine Schutzvorschriften, die zunächst für die Frauen gefordert werden sind.

Die organisierte Arbeiterschaft betrachtet die Sonderlohnvorschriften für Frauen im allgemeinen nur als den Anfang für all-gemeine Schutzvorschriften, die zunächst für die Frauen gefordert werden sind.

Schweizerischer Verband für Frauenstimmrecht.

Die Welterhebung des Zentralvorstandes des Schweizer Stimmrechtsverbandes, der am 28. Januar in Bern zusammentrat, war einer Fülle von vor allem administrativen Fragen gewidmet.
Der Zentralvorstand hat ferner einstimmig beschlossen, getreu dem von Verband bisher eingenommenen Haltung, die Wählerrolle zu vereinfachen.

Des weitern hat sich der Zentralvorstand mit Fragen internationaler Natur befasst, vor allem mit der Märztagung der Kommission für die Nationalität der verheirateten Frau.

Noch gab die Ausarbeitung eines Frauen-programs Anlass zu einem interessanten Gedankenaustausch...
Dieser Zentralvorstandssitzung war absens zu einer Sitzung einer kleinen Sonderkommission vorausgegangen.

politischen Leben den Mangel an Ehrlichkeit, auch das Parteiangehörigkeit war ihr verhasst...
Neue Kraft schöpft sie stets aus ihrer Häuslichkeit, die ihr Paradies war.

erhalten. Es gibt während der Ar-beitszeiten also kein Ausruhen, sondern alles Be-wegen, die Körpererhaltung und auch die Kraftleistungen sind bestimmt von der Maschine oder vom Zusammenarbeiten mit anderen Menschen.

nahzu einstimmig die weiblichen Mitglieder stehen deshalb im Gegensatz zu den Frauen, die da glauben, durch Befestigung des Sonderlohngesetzes könne den Frauen geholfen werden.

Zur Befehung des Rektorates an der Höheren Schule Zürich.

Entschärfte Gefühle hat „eine Gemaatige“ in der letzten Nummer des Frauenblattes veranlasst, Dr. Dora Zollinger-Rudolf für das Amt der Rektorin an der Höheren Schule Zürich vorzuschlagen.



zur Befehung des Rektorates an der Höheren Schule Zürich.
Entschärfte Gefühle hat „eine Gemaatige“ in der letzten Nummer des Frauenblattes veranlasst, Dr. Dora Zollinger-Rudolf für das Amt der Rektorin an der Höheren Schule Zürich vorzuschlagen.

Nachlag der Redaktion hat diesem Artikel, der als Ausdrucks von Wünschen einiger ehemaliger Schülerinnen verfasst ist, Gemüht und Bedauernheit verliehen. Ausserdem wie: „Wir sind überzeugt, doch die Frauen Zürich sind mit Verne dafür einzuhalten werden“, oder: „Wir Frauen der übrigen Schweiz werden die Zürcherinnen mit unserer ganzen Sympathie in ihrem Fortschreiten und wenn es sein muss, in ihrem Kampf unterstützen“, lassen vermuten, es hünden hinter dem Vorhange die Zürcher Frauen, wenn nicht alle, doch die in lebenden Situationen Gemeinten, die Frauenorganisationen.

Dem gegenüber muss gesagt werden, dass von einer Seite aus der organisierten Frauenbewegung Zürichs solche Absichten ausgehen. Gemüht ist es richtig: Es ist zu wünschen, dass Grundschulden von Frauen geleistet werden können. Grundsätzlich werden die Frauen Zürichs, gemüht zum weiblichen Rektor an Mädchenschulen gehen, sie werden auch machen über den Gang der Dinge an Zürcher Schulen und bei geeigneter Situation nicht zurückfallen mit der Bekanntheit ihrer Ansichten, wo immer sie es für richtig halten. Aber — es darf nicht Prinzipienerei werden. Noch ganz erfüllt von Trauer um Rektor Wühli von Wdh, der in so hervorragender Weise diese Mädchenschule leitete, steht es uns nicht an, zu proklamieren, die Leitung der Schule in die Hände von Frauen übergeben zu sein. Der Wunsch, eine Frau in diesem Amt zu haben, bleibt bestehen, aber das Hochhalten dieses Grundgedankes darf nicht blind machen für die heute gegebene Lage. Es liegt heute so, dass die Lehrerkräfte der Schule, von dem ihr zugehörigen Berufsstande Gebrauch machend, sich schon für eine Verantwortlichkeit aus dem Kollegium einmündig erklärt hat. Wir Frauen wissen, dass die Wünsche der Lehrerkräfte einen Mann in Vorzug bringen, der volles Verständnis für Art und Aufgabe der Mädchenschule hat, dass er, als Förderer alles geistig und seelisch Guten, auch die Ideen der Frauenbewegung verstanden versteht. Es lag also kein Grund vor, eine interne Wahl-situation durch Intervention von außen zu komplizieren. So bedauern die der Schule nachstehenden Kreise der Frauenbewegung in Zürich weit mehr als das, was es begrüssen, was im Frauenblatt, gemüht in wohlmeinender Absicht, aber in Unkenntnis der tatsächlichen Situation, geschrieben wurde.

E. Wied.

Zur Nachfolge von Rektor v. Wdh.

Der Artikel über die Ersatzwahl für den verstorbenen Rektor der Mädchenschule Zürich, Dr. W. v. Wdh., in der Nummer vom 31. Januar (Marum keine Rektorin in Zürich?) enthält unter anderem einen besonders bedauerlichen Irrtum in der Behauptung, „aus verschiedenen Gründen halte es schwer, unter dem Lehrer v. der Mädchenschule einen Nachfolger zu finden“. Tatsache ist, dass die gesamte Lehrerkräfte in Ausübung ihres Berufsrechtes, sich auf den Namen einer zur Nachfolge des viel verehrten Rektors notwendigen Person, allen Frauenkreisen gegenüber bei einseitigster Verantwortlichkeit aus ihrem eigenen Kreise geeignet hat.

1452
Unter allen diesen Kräftigungsmitteln zeichnet sich Nagomaltor vortrefflich aus, hauptsächlich durch seine rasche und andauernde Wirkung. E. K. B. 1298.
Teile Ihnen mit Freuden mit, dass ich mich viel besser fühle, seit ich jeden Morgen Nagomaltor nehme. L. B. G. 1267.

NAGOMALTOR
BANAGO a - 95 und 1.80,
NAGOMALTOR a 2.- und 3.80
überall erhältlich. NAGO OLTEN.

Nagomaltor a 2.- und 3.80, Banago a 0.95 und 1.80 in über 12,000 besseren Lebensmittelgeschäften, Drogerien und Apotheken erhältlich. NAGO OLTEN

Interessant für jede Dame

„ATALANTE“
GESTRICKTES GOSSETT



Büstenhalter und Strumpfhalter
Praktisch, behaglich, leicht waschbar

Alleinfabrikanten: Ryff & Co. A.-G., Bern
Fabrikanten feingestrickter Unterkleider.

Zu beziehen in den Fabrikniederlagen:

Bern Ryff & Co. A.-G. Kornhauspl. 3
Biel „Lama“ Neugasse 44
Zürich Tricosa A.-G. Rennweg 12
Genève Tricosa S. A. Place Molard 11
Chaux-de-Fonds Tricosa S. A. Léopold-Rob. 9

Wenn wir auch als Frauen den Anspruch erheben, das gegebene Wort zu halten, so wird es uns aus unserer schönen Zusammenarbeit mit dem Rektor und den Kollegen selbstverständlich, das ausserhalb der Besetzung jeder derartigen Stelle nur die Persönlichkeit leitet, ob Mann oder Frau.

Der Vorstand des Vereins Ehemaliger Schülerinnen der Höheren Töchterschule Zürich

(Seminar-, Gymnasial- und Fortbildungsklassen)

Der Vorstand des Vereins Ehemaliger Schülerinnen der Höheren Töchterschule Zürich, Abteilung I, besteht aus: Helma Arbenz, Elsa R. Baragola, Lina Baumann, Hedwig Burtardi, Alice Humbert, Elise Obermatt, Rosa Schaffelberger, Clara Tobler, Ernestine Werber, Dora Zollinger-Rudolf.

Der Vorstand sieht sich zur Freistellung dieser Aufgabe gezwungen, da er sich nicht das Recht anmaßt, in dieser Frage Vorschläge zu machen. Selbstverständlich nimmt der Verein regen Anteil an den Schicksalen und der Weiterentwicklung der Schule und, wenn nötig, immer bereit, der Schule seine Hilfe zur Verfügung zu stellen. Er ist aber voll bemüht, das die Aufgabe des Vereins als solcher gegenüber den anderen Aufgaben der Schule gegenüber nicht darin liegt, eine Konkurrenz zu begründen, sondern der Schule, der Lehrerkräfte und Schülerkräfte als Gesamtheit zu dienen. Wir wünschen mit Hilfe der Schule die Möglichkeit haben wird, im Interesse unseres so verehrten verstorbenen Rektors weiterarbeiten zu dürfen.

Von Diejem und Jenem:

Ein Silberjubiläum des Bundes gegen die Prostitution.

Seit dem Jahr 1888 überbeherrschte der internationale Kampf gegen die Prostitution ein internationales Bureau in Genf. Dieses hat mit der hinter ihm stehenden Vereinigung sehr erfreuliche Erfolge vor allem in der Schweiz, Deutschland, Skandinavien, Holland und England erleben dürfen. Es hat auch die Genugtuung, dass der Völkerverbund durch die Kommission gegen den Frauen- und Kinderhandel seine Bemühungen unterstützt. Indessen ist die Bewegung noch weit entfernt, auch nur in Europa das Ziel erreicht zu haben: Frankreich, Griechenland, Rumänien, Portugal, Spanien, Italien, Dänemark, Belgien, Jugoslawien haben noch die elementarsten Prostitution. Das ganze Problem ist weitläufig, wenn man erst an die Lasterhöfen Amerikas und Mexikos denkt. Das Bureau, das seit 30 Jahren keine öffentliche Gabenabgabe mehr erheben hat, sieht sich nun veranlasst, zur Fortführung seiner Arbeiten dringend um materielle Unterstützung durch Freunde der Bewegung zu bitten. Gehen können an den Sekretär Reichs, Rue de la Colonne, 9, Genf gerichtet werden. Dort ist auch das Bulletin „Abolitionniste“ gratis erhältlich.

Der Mangel an bedeutenden Komponistinnen.

ganz im Gegensatz zu der Anzahl hervorragender Dichterin, Malerinnen, Schauspielerinnen usw. befindet sich bei den französischen Dichterinnen in einer längeren Ausführung. Er wirft die Frage auf, ob die Frau für alle Zeit dazu verurteilt ist, in der schöpferischen Muff eine Mittelmäßigkeit zu bleiben oder ob diese Ohnmacht nur die Folgeerscheinung einer Zeitverhältnisse ist. Die Antwort lautet: „Nein“, denn die Dichterin, „noch immer nicht den Einfluss jahrbundertlang herrschender Sitten und Gebräuche auf die allmähliche Entwicklung des Organismus und des Nervensystems. Vom biologischen Standpunkte aus gesehen ist uns die Wandlung in der sozialen Leistungsfähigkeit der Frau und die immer mehr anwachsende Kapazität ihres Intellektes immer noch ein Wunder. Möglichst, dass jene Fähigkeiten, die zur schöpferischen Muffität nötig sind, am besten unter der Mannesherrschaft der Vergangenheit gelitten haben und daher zuletzt zur Entfaltung gelangen. Nichts spricht gegen die Hoffnung, dass im Verlauf weiterer freierwilliger Jahre oder auch Jahrzehnte die Frau das Gebiet der Komposition ebenfalls erobert, wie sie alle anderen Gebiete erobert hat.“

Praxis-Eröffnung

Nach mehrjähriger juristischer und kaufmännischer Praxis in der Industrie, der städtischen Verwaltung, am Bezirksgerichte Zürich und als Anwaltssubstitut habe ich mich als Rechtsanwalt in Zürich niedergelassen.

Mein Büro befindet sich
Bahnhofstrasse 10 — Börsenstrasse 18
Tel. Seinau 60.67

Dr. Marga Wertheimer
RECHTSANWALT
ZÜRICH

Erholungsheim Rosenhalde Hünibach

zwischen Thun u. Hiltfelingen, Prachtvoll erhöhte Lage am rechten Ufer, freundliches Heim für Erholungs- und Pflanzentouristen. Bäder, Zentralheizung, Sorgfältige Pflege und Aufsicht durch dipl. u. Rottkreuzpflegerin. Pensionen präzis Fr. 8.50 bis 10.- Jahresbetrieb. Beste Referenzen.

PROSPEKTE durch Schwester R. MÄDER.

Aus unjeren Frauenorganisationen:

Aus der Tätigkeit der aarg. Frauenzentrale.

Die Jahresversammlung vom 30. Januar vereinte die Delegierten von unjeren 19 Vereinen, zu denen im abgelaufenen Jahre der Gemeinnützige Frauenverein Brugg und die junge Organisation der aarg. Haushaltungsschwestern hinzu traten. Im Ausblick steht der Eintritt des aarg. Landfrauenvereins, der bereits angemeldet ist und der reformierte Frauenverein Dittikon. So weitet sich der Kreis und die Beziehungen zu breiten Volksschichten unjeres Kantons. Die Arbeit war auch im abgelaufenen Jahre sehr groß und auch erfolgreich. Aus ihr ist unsere Mitwirkung an der Mütterberatungsstelle und an der Fortbildungsschule zu erwähnen und als besonders die nähere Verbindung von Stadt- und Landfrauen. Den wirtschaftlichen Angelegenheiten jenseits der Kreisgrenzen wurde die Aufmerksamkeit, die Produzenten und Konsumenten gleich betrafte; die Dörmel war uns erhellend und wertvolle Gelegenheit zur Fühlungnahme mit der Mütterberatungsstelle, denen wir ebenfalls wertvolle Hilfe leisteten. Wir möchten hier betonen, dass hier jenseits des schweizerischen Landes ein schönes Arbeitsgebiet sich eröffnet. Die Verbindung hat bereits weiteres geteilt: die Mithilfe der aarg. Frauenzentrale bei der ersten selbständigen Aktion der vereinigten Bäuerinnen des Bezirks Aarau, die sich die Erwerbung des Wochenmarktes zum Ziele setzte. Herr Dr. Howald vom Bauernvereinsrat hat den Frauen Zutritt gestattet. Die Frauen des Stadtbezirks verlangten Qualitätssicherung und geschickte, das die dieser erste Schritt, wobei zirka 1200 Eier und einige Stück pflanzenfertiges Geflügel in schöner Aufmachung vorlagen, einen glänzenden Erfolg erzielte. Innerhalb 2 Stunden war alles weg und glücklich fanden die jaghaft gekommenen Bäuerinnen vor ihren leeren Körben.

Das die Sache weiter gedeiht ist unser Wunsch — es vereinigten sich hier beidseitig so viele Interessen, dass die gegenseitigen Beziehungen schon aus dem Grunde gefördert werden müssen, als von beiden noch wertvoll, andern, das von Frau zu Frau geht und das auch keine Stärkung erfahren wird.

Das freudigste und unergreifliche Ereignis des abgelaufenen Jahres bildet die Zusammenkunft der Präsidentinnen der schweiz. Frauenzentralen in Aarau, wobei wir glücklich waren, das wir unjeren Wünschen das Best möglich bereiten konnten.

Nach wie vor widmen wir den öffentlichen Angelegenheiten in der Gemeinde namentlich in Schulangelegenheiten unsere volle Aufmerksamkeit. Dabei ist immer die Zentrale die wertvollste Institution, wo die Jäden zusammenlaufen und in gemeinsamer Arbeit immer mehr Erfolg zu verzeichnen ist. Unsere Vorhänge Frau Dr. Meyer-Markt, ist eine tatkräftige, selbstwählige Leiterin. Um ihr die Schaffensfreude zu erhalten und durch Arbeitsstellung die Mühsal des alltagsmässigen Lebens abzunehmen, hat sich das Büro vergrößert durch zwei weitere Mitglieder. Das wir das Zutrauen der angeschlossenen Vereine gewinnen, beweisen die freudig und gerne geleisteten Mitgliederbeiträge und diejenigen von Staat und Gemeinde und weiterer Freunde und Gönner. Unsere Berufsberatungsstelle ist im ganzen Kanton wohl bekannt und geschätzt. J. Meili.

Hausfrauenbewegung:

Kochtag des Hausfrauenvereins Bern.

Der Hausfrauenverein Bern bemühte sich von jeher, sich einen Namen und Rang der Genügsamkeit in möglichst breites Publikum zu tragen. Aus der Erkenntnis und Erfahrung heraus, das Kochtag nur einer beschränkten Zahl von Frauen zugänglich sind, die Belehrung sich also nur auf einen kleinen Kreis beschränkt, kam er dazu, Veranstaltungen ins Leben zu rufen, bei denen eine möglichst große Zahl Interessentinnen daran teilnehmen können. So entsand die Berner Kochtag. Er wird nicht nur praktisch gelehrt, sondern der Unterricht wird in Form von Materiallehre erteilt, verbunden mit Rezeptur und Disziplin. Gleich im ersten Jahre seines Bestehens begann der Verein mit einem sogenannten theoretischen Kurs, bei dem verschiedene Gebiete der Küche: Suppe, Fleisch, Fleischspeisen, verschiedene Desserts usw. besprochen wurden. Das große Interesse, das dieser Kurs fand, ermunterte den Verein, auf derselben Bahn weiter zu schreiben. Aus dem theoretischen Kurs wurden Vorträge, Tischgespräche, Rätsel und so fort. Nun hat der Hausfrauenverein einen größeren angelegten Fleischtag abgehalten, der wiederum als voller Erfolg zu buchen ist. Diese Fleischtag wurde in Zusammenarbeit mit dem Metzgermeisterverband der Stadt Bern durchgeführt. Wie die Prä-

identin eingangs erwähnte, soll er nicht als eine Demonstration gegen die verschiedenen Richtungen, die in letzter Zeit sich geltend machen, aufgefasst werden, obgleich der Verein es und je den Grundpunkt einer gemäßigten Kraft vertritt. Es soll vielmehr der Frauen gezeigt werden, welches Bild Fleisch je am vorteilhaftesten für die verschiedenen Gerichte wählen. Herr Dufhaler, Chef de cuisine, zeigte an den Fleischstücken, die dem Verein von einem Metzgermeister der Stadt Bern überlassen wurden und die von verschiedenen Richtungen her stammten, die Vorteile der verschiedenen Stücke, dabei betonte er, das das teure Fleisch keineswegs das nahrhafteste ist. Auch Wert der Knochen wurde demonstriert. Ferner wurde eine Kollektion Gemüse vorgezeigt, die sich für verschiedene Zubereitungsarten eignen und der fleischliche erwehlt Varietät bringen. In Verbindung mit den Demonstrationen brachte der Vortragsabend Rezept für Fleischspeisen, die sich sowohl für die Familie als auch für den Fleischladen eignen. Die Disziplin, an der sich Frauen und Herren beteiligten, von welcher letztere einige der Veranstaltung bewohnten, brachte noch weitere Belehrung.

Es ist also eine Art Volkselektion, die der Hausfrauenverein mit seinen Kochtagen beibringt hat. Es werden nun noch andere Kochtage folgen, die im selben Rahmen gehalten sind.

Hausfrauenverein Biel und Umgebung.

Auch Biel hat nunmehr seinen Hausfrauenverein. Die definitive Konstituierung des Vereins erfolgte unter dem Vorsitz von Frau Kahl vergangene Woche. Die konstituierende Versammlung war sehr reich besucht, und die Hausfrauen Biel betonten, das ein Verein mit den Zielen der schweizerischen Hausfrauenvereine einem längst gefühlten Bedürfnis nachkommen und mit Freunden befreit werde. Die Tätigkeit des Vereins bewegt sich im selben Rahmen wie die der übrigen Hausfrauenvereine. Die Mitglieder versammeln sich jeden Monat zum Anhören eines belehrenden und interessanten Referates. L.

Berjammlungen

- Dereendingen-Solothurn: 20 Uhr. Volkshochschule in der Mitternacht. Vortrag von Fr. Dr. Somazzi, Bern.
- Baden: Samstag, den 8. Februar, 20 Uhr, im Saal des alten Bezirksgerichts. Vortrag der Frauenvereine Baden, Frauenvereine Baden, Kathol. Frauenverein Baden, Reformierter Frauenverein Baden, Gemeinnütz. Gesellschaft Baden, Sozialdemokratischer Frauenverein Baden, Tuberkuloseliga Baden.
- Die Bedeutung des neuen Alkoholartikels für unser Volk.
- Im Anschlag an das Referat: Projektionsbilder „Im Kampf gegen die Rot und Verarmung“ Ref. Fr. Stadtmann Koller, Baden.
- Schaffhausen: Donnerstag den 13. Februar, 20 Uhr, im Saal. Vereinshaus: Bund abstinenter Frauen.
- Wir Frauen und die Alkoholvorlage. Vortrag von Fr. Dr. Dutoit, Bern. Filmvorführung.
- Montag den 10. Februar, 19½ Uhr, in der Kandenburg: Schweizer. Verband für Frauenhilfe Sektion Schaffhausen: Mütterabend: Vorgespräch über die Alkoholvorlage. Referentin: Frau Lieb-Graf.
- Neuchâtel: Dienstag den 11. Februar, 19½ Uhr, im Waufruehausa: Schweizer. Verband für Frauenhilfe Sektion Schaffhausen: Mütterabend: Die Wahrhaftigkeit in der mütterlichen Aufklärung. Referentin: Frau Prof. Schüle, Zürich.

Redaktion.

Allgemeiner Teil: Frau Helene David, St. Gallen, Zellstrasse 18. Telefon 2513.
Feuilleton: Frau Anna Herzoghuber, Zürich, Kreuzenbergstrasse 142. Telefon: Holligen 2608.

Denken Sie an Aspirin-Tabletten!



Nur echt in der Originalpackung Bayer-erkennlich an der Reglementations-Vignette und dem Bayerkreuz.

Sorgen Sie für Ihre Gesundheit

che sich ernsthafte Störungen zeigen. Eine physikalisch-diätetische Kur ist die beste Vorbeugungsmassnahme und erhöht Ihre Lebenskraft. — Verlangen Sie kostenlos die Broschüre von Dr. v. Segesser. Sorge für deine Gesundheit, sowie unsern illust. Prospekt E. 8.

Kuranstalt Sennwiti
Degersheim
Prospekte: F. Danzenen-Grauer, Dr. med. v. Segesser.

Schülerinnen

finden nach Ostern gute Aufnahme bei gebildeter, deutscher Dame. Einmalimhaus, 300er grosser Garten, Bad, Telefon, Bahnhofs-erbst. Verlegung Frau ARENS Wwe. Aileweg 25 BERN

Flechten

Jeder Art, auch Barflechten, Hautausschläge, frisch und veraltet, beseitigt die vielbewährte Flechtensalbe „Flechten“ Preis kl. Topf 3.— gr. Topf 5.—

Zu beziehen durch die Apotheke FLORA, Glarus.

Bel Bestellungen be- rufen Sie sich auf das Schweiz. Frauenblatt

Bündner Frauenschule Chur

Am 7. April beginnen: 6-monatiger Haushaltungskurs, 3-monat. Kurse in Weiß- oder Kleidermähnen, Hauswirtschaftslehreinnen-Kurs, Arbeitslehreinnen-Kurs. PROSPEKTE u. Anmelde Scheine sind durch die Vorsteherin zu beziehen.

Ecole nouvelle ménagère JONGNY sur Vevey.
Français. Toutes les branches ménagères.